

Auszug aus dem Jugendplan der Erzdiözese Bamberg

Schwerpunkt 4.2.9

Schöpfungsverantwortung, Globalisierung und weltweite Gerechtigkeit

In der Heiligen Schrift ist die Bewahrung der Schöpfung eine wichtige Aufgabe der Menschen. Die kirchliche Kinder- und Jugend(verbands)arbeit setzt sich ein für die Bewahrung der Schöpfung und sieht in der Verantwortung für die Schöpfung und im Einsatz für weltweite Gerechtigkeit ein Bildungsziel. Junge Menschen werden sensibilisiert für den schonenden und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen der Welt und sie lernen den Einsatz für die Umwelt als selbstverständlichen Teil christlicher Lebensführung verstehen und praktizieren.

Wir wollen

- unser Engagement in den Bereichen Schöpfungsverantwortung und Einsatz für weltweite Gerechtigkeit, globale Verantwortung und Solidarität mit Nachdruck aufrecht erhalten;
- das Verständnis fördern, dass Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung als Grundlage christlicher Lebensgestaltung für jeden einzelnen handlungsleitend sein muss;
- dass junge Menschen sich mit Fragen der Nachhaltigkeit und des kritischen Konsums auseinandersetzen und erkennen, dass auch sie zur Bewahrung der Schöpfung beitragen können;
- den nachhaltigen Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige und übergreifende Aufgabe der kirchlichen Kinder- und Jugend(verbands)arbeit akzentuieren;
- Kooperationen mit kirchlichen und kirchennahen Gruppen sowie weiteren Fachorganisationen in den Verantwortungsbereichen Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung fördern und gemeinsames Handeln ermöglichen;
- uns für den Fairen Handel einsetzen.

Wir werden

- in unseren Einrichtungen und bei allen Veranstaltungen und Projekten umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen einsetzen, im Sinne eines schonenden Umgangs mit Rohstoffen und Energie;
- durch die Erstellung und Umsetzung von Umweltprogrammen die Umweltbilanz in allen unseren Einrichtungen kontinuierlich verbessern;
- im Blick auf unsere Einrichtungen und Jugendhäuser auf einen sparsamen Verbrauch von Wasser, Strom, Gas und anderen Energieträgern achten;
- bei der Durchführung von Maßnahmen primär auf Müllvermeidung sowie auf eine umweltschonende Entsorgung achten;

- der An- und Abreise von Veranstaltungen Fahrgemeinschaften und öffentliche Verkehrsmittel nutzen und bei (Fern-)Reisen einen Beitrag zur Kompensation des klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes leisten;
- bei der Beschaffung von Arbeitsmaterialien wie auch von Textilien auf eine öko-faire Herkunft achten;
- bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Verpflegung regionale, saisonale, biologische und fair gehandelte Produkte bevorzugen;
- gute und nachahmenswerte Ideen sammeln und sie im Sinne eines Informations-pools den Verantwortlichen für die kirchliche Kinder- und Jugend(verbands)arbeit zur Verfügung stellen;
- die Umweltbildung und den Fairen Handel zu einem festen Bestandteil und Querschnittsthema unserer Bildungsarbeit auf allen Ebenen machen;
- das hauptberufliche Personal der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit im Bereich der Umweltbildung und des Fairen Handels gezielt schulen und sensibilisieren;
- in Kooperation mit anderen Organisationen Bildungsangebote zu Fragen der Schöpfungsverantwortung und des Fairen Handels im schulbezogenen Kontext einbringen;
- regelmäßig die Jugendaktionen der kirchlichen Hilfswerke (wie z. B. die MISEREOR Jugendaktion) bewerben und aufgreifen;
- Ideen zur Entwicklung eines fairen Erzbistums unterstützen.

Jugendplan der Erzdiözese Bamberg (2014), S. 50-51